Man reißt das Haus nicht ein, das Väter fest gebaut …

GUTSANLAGE STREU

Vorfrühling im Park Streu, Foto: Reimann

Sonnabend, 12. September 2020 | 10.00 Uhr

Treffpunkt: 18569 Schaprode auf Rügen | Streu 8, Eingang Herrenhaus

Führung

Gisa und Hans-Peter Reimann

Eigentümer

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831|289379

Teilnahme: 5 Euro

Seit Ende des 13. Jahrhunderts war Streu, in mittelalterlichen Urkunden auch Strowe, Strauwe oder Streye genannt, im Besitz der Familie v. d. Osten. Ende des 17. Jahrhunderts fiel das Rittergut an die Familie v. Platen, ab 1757 an die Familie v. Bohlen bis es 1899 in bürgerlichen Besitz der Familie Volckmann überging. Das Gut wurde 1945 enteignet und diente der Unterbringung von Flüchtlingen.
Im Rahmen der Bodenreform erfolgten eine Aufteilung des Gutes und eine Verteilung an Neubauern, die sich 1961 zur LPG *„Einheit“* Streu zusammenschlossen.
Streu bestand immer nur aus einer großen Hofanlage. Die Gutsarbeiter wohnten in Schaprode. Das vermutlich Ende des 18. Jahrhunderts errichtete, zunächst nur eingeschossige Herrenhaus wurde um 1871 tiefgreifend umgebaut und erhielt seine derzeitige neugotische Fassung. Über dem noch barocken Eingangsportal kündet eine Relieftafel aus dem Jahr 1871 von der heute noch geltenden Baudevise: *„Man reißt das Haus nicht ein, das Väter fest gebaut, doch richtet man sich‘s ein, wie man‘s am liebsten schaut“.* Nach 1899 entstanden weitere Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf dem Gutsgelände. Während der DDR Zeit verfiel die Gutsanlage trotz landwirtschaftlicher Weiternutzung zusehends. Dieser Prozess beschleunigte sich nach 1990 durch Leerstand und Vandalismus.
2001 erwarben die jetzigen Eigentümer das ruinöse Anwesen mit Teilen des Parks und sanierten es in den Folgejahren denkmalgerecht. Die Hofanlage wird heute zu Wohnzwecken und als Tierarztpraxis genutzt.

Hans-Peter Reimann